



Universität  
Bremen

## **Richtlinien**

der Universität Bremen  
zur institutionellen Zugehörigkeit  
in Forschungspublikationen

## ***Policy***

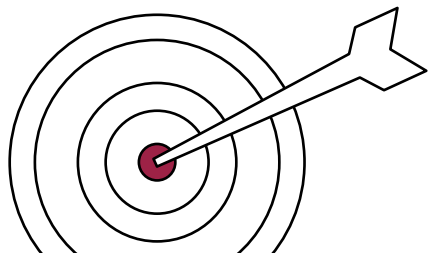
*of the University of Bremen  
on institutional affiliation  
in research publications*

## Richtlinien der Universität Bremen zur institutionellen Zugehörigkeit in Forschungspublikationen

### Präambel

Die Universität Bremen hat das Ziel, ihre nationale und internationale Reputation über die Leistungen ihrer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in Forschung und Lehre kontinuierlich zu verbessern. Eine Voraussetzung für eine hohe Sichtbarkeit dieser Leistungen ist, dass die Angehörigen der Universität Bremen ihre in Forschung und Lehre gewonnenen Erkenntnisse über Publikationen zugänglich machen.

Um eine optimale Verbreitung, Zitaton und Zuordnung von Publikationen zur Universität Bremen zu erreichen, empfiehlt die Universität Bremen allen Angehörigen mit Nachdruck, bei der Angabe ihrer Affiliation und ihres Autorennamens eine standardisierte Schreibweise zu verwenden. Damit kann die Sichtbarkeit der Publikationen und die Verbreitung und Wirkung der Erkenntnisse gesteigert und so die Position der Universität Bremen insgesamt und auch in Rankings gestärkt werden.



### Ziele

1. Erhöhung der Sichtbarkeit der Leistungen in Forschung und Lehre von allen Angehörigen der Universität Bremen.
2. Erhöhung der Wirkung von Publikationen für alle Angehörigen der Universität Bremen.

Vollständige und korrekte Zuordnung aller Publikationen, die von Angehörigen der Universität Bremen veröffentlicht werden, um die Erschließung in Datenbanksystemen zu erleichtern.

### Anwendungsbereich

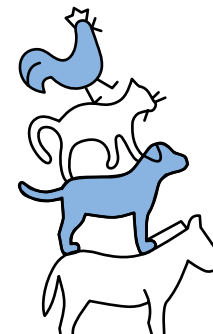
Diese Empfehlungen richten sich an **alle wissenschaftlich tätigen Personen** (Professorinnen und Professoren inklusive Kooperationsprofessorinnen und -professoren, wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Fachbereiche und inneruniversitären Institute, Zentrale wissenschaftliche Einrichtungen (ZWE), wissenschaftliche Einrichtungen (WE), Forschungszentren, Wissenschaftsschwerpunkte, Einrichtungen der Verbundforschung, Sonderforschungsbereiche, Exzellenzcluster, Graduiertenschulen, Graduiertenkollegs, Promovierende und Studierende) **der Universität Bremen**.

## Policy of the University of Bremen on institutional affiliation in research publications

### Preamble

*The University of Bremen focuses on the continuous improvement of its national and international reputation in teaching and research. This reputation is based on the achievements of its scientists and scholars. In order to ensure a high visibility of these achievements, the members of the University of Bremen are requested to make their findings accessible via publications.*

*To achieve optimal dissemination, citation, and assignment of publications to the University of Bremen, the University of Bremen strongly recommends that all members use a uniform spelling when giving their affiliation and their author name. Thus, the visibility of publications as well as their dissemination and impact can be increased and this leads to a strengthening of the reputation and to higher rankings of the University of Bremen.*



### Goals

1. To improve the visibility of teaching and research achievements of members of the University of Bremen.
2. To increase the impact of publications for all members of the University of Bremen.

**Ensure complete and correct assignments of all publications by all members of the University of Bremen in order to facilitate the visibility of these publications in database systems.**

### Scope of application

*These recommendations apply to **all research active members** of the University of Bremen. This covers all professors (including cooperating professors), research staff of all faculties and intramural institutes of the University of Bremen, central units, scientific units, research centres, high profile areas, collaborative research and collaborative research centers, clusters of excellence, graduate schools, PhD research groups, doctoral students, and students **of the University of Bremen**.*

Publikationen sind für die Zwecke dieser Empfehlungen alle Formen der Verbreitung von Forschungsergebnissen, einschließlich aller Formen des Forschungstransfers sowie der digitalen Formen von Veröffentlichungen. Beispiele wären Beiträge in Online-Zeitschriften, Software oder audiovisuelle Medien.

1.

#### Angabe der Universität Bremen in allen Publikationen

Die Universität Bremen empfiehlt allen Angehörigen, die Universität in allen wissenschaftlichen Publikationen, die sie während ihrer Mitgliedschaft/Beschäftigung oder ihres Studiums an der Universität Bremen als Autor/-in oder Koautor/-in erarbeiten und/oder (mit-)veröffentlichen, in folgender Schreibweise zu nennen:

- In **deutschsprachigen Publikationen** die Zugehörigkeit als „**Universität Bremen**“ (ohne Abkürzung) angeben.
- In **nicht deutschsprachigen Publikationen** die Zugehörigkeit als „**University of Bremen**“ (ohne Abkürzung) angeben.

2.

#### Angaben zur weiteren Zugehörigkeit

Es wird empfohlen, nach der Nennung „Universität Bremen“ auch den Fachbereich, das Institut, die ZWE, die Graduiertenschule, den Wissenschaftsschwerpunkt oder übrige akademische Einheiten der Universität Bremen, der die/der Autor/-in angehört, mit zu nennen. Für die korrekte Zuordnung durch Suchalgorithmen der Literaturdatenbanken ist zudem auf die Kommasetzung nach jedem Namen zu achten.

---

#### Beispiele:

[ForscherInnenname]<sup>1</sup>  
**<sup>1</sup> Universität Bremen, [Institutsname], [Institutsadresse], Deutschland**

[ForscherInnenname]<sup>1</sup>  
**<sup>1</sup> Universität Bremen, [Fachbereich], [Fachbereichsadresse], Deutschland**

---

For the purpose of these recommendations, all forms of disseminating research findings are considered as publications. This includes all forms of research-related transfer of results as well as their digital versions such as entries in online magazines, software, and audiovisual media.

1.

#### Name convention of the University of Bremen in all publications

The University of Bremen recommends that all members give the University as affiliation in all their scientific publications. This applies to all (co-)published, (co-)authored, and/or (co-)developed work, submitted or published during their employment or course of studies at the University of Bremen. The following style is to be observed:

- In **German publications** indicate the affiliation as “**Universität Bremen**“ (without abbreviations).
- In **non-German publications** indicate the affiliation as “**University of Bremen**“ (without abbreviations).

2.

#### Specification of further affiliations

After naming the “University of Bremen” in the affiliation title, it is recommended to also name the faculty, institute, central unit, graduate school, high profile area or other unit of the University of Bremen to which that author belongs. Furthermore, it is necessary to place commas directly after every name for a correct assignment by search algorithms of literature databases.

---

#### Examples:

[Researcher's name]<sup>1</sup>  
**<sup>1</sup> University of Bremen, [Institute's Name], [Institute's address], Germany**

[Researcher's name]<sup>1</sup>  
**<sup>1</sup> University of Bremen, [Faculty], [Faculty's address], Germany**

---

### 3.

#### Angaben bei mehrfacher institutioneller Zugehörigkeit

**Allen wissenschaftlich tätigen Personen** an außeruniversitären Instituten, die zugleich Angehörige der Universität Bremen sind, wird angeraten, die Universität entweder an erster Stelle, mindestens aber an zweiter Stelle als zusätzliche Affiliation anzugeben.

---

[ForscherInnenname]<sup>1,2</sup>

<sup>1</sup> **Universität Bremen**, [Fachbereich oder Institut], [Adresse], Deutschland

<sup>2</sup> **[außeruniversitäres Institut – nach den internen Vorgaben]**, [Adresse], Deutschland

---

### 4.

#### Standardisierte Namen von Autorinnen und Autoren

Bei der Identifikation von Autorinnen und Autoren kommt es in den Literaturdatenbanken immer wieder zu Fehlern. So kann die Verwendung verschiedener Schreibweisen oder von Abkürzungen des Vornamens dazu führen, dass einer Wissenschaftlerin oder einem Wissenschaftler nicht alle Publikationen korrekt zugeordnet werden. Dies führt in der Folge bei der Berechnung bibliometrischer Kennzahlen zu inkorrekten Werten. Trotz zahlreicher Initiativen von Seiten der Datenbankanbieter, eine systemati-

sche Autorenidentifikation einzuführen, gibt es hier noch keine absolut zuverlässige Lösung.

Die Universität Bremen empfiehlt daher allen Publizierenden die Anlegung einer **Open Researcher and Contributor ID (ORCID)** zur eindeutigen Identifikation der eigenen Autorenschaften.

---

Ausführliche Informationen finden sich unter:  
<https://info.orcid.org/de/what-is-orcid/>

### 5.

#### Nennung der Universität Bremen in Präsentationen und in sozialen Medien

Bei der Gestaltung wissenschaftlicher Präsentationen (Folien, Poster etc.) wird empfohlen, die Universität Bremen an geeigneter Stelle aufzuführen. Die Universität Bremen bietet umfangreiche und aktuelle Präsentationsvorlagen sowie Logos der Universität für ihre Arbeit zur Verfügung stehen.

Bei Beiträgen in sozialen Medien sollte im Zusammenhang mit Themen, die Forschung, Lehre oder Transfer an der Universität Bremen betreffen, die entsprechende Referenz (z.B. @uni\_bremen bei Instagram oder @universitaetbremen bei Facebook) benutzt werden.

### 3.

#### Specification in case of multiple institutional affiliations

**All research-active members of non-university research institutions who are also members of the University are advised to either give the University of Bremen as their first affiliation or list it as their second affiliation.**

---

[Researcher's name]<sup>1,2</sup>

<sup>1</sup> **University of Bremen**, [Faculty or Institute], [Address], Germany

<sup>2</sup> **[non-university research institute – by internal specification]**, [Address], Germany

---

### 4.

#### Standardized author names

When identifying author names in scientific publication databases, errors occur frequently. Different ways of writing the name of a scientist or scholar and the abbreviation of first names can lead to mismatches. As a consequence, not all documents or publications are assigned correctly to the corresponding author(s). Thus, incorrect values are generated when assigning bibliometric data. In spite of many initiatives by database providers to tackle this issue, there is still no reliable solution.

In view of this problem, the University of Bremen advises all authors to create an individual **Open Researcher and Contributor ID (ORCID)** for precise identification of their own authorship.

---

Further information is available at:  
<https://info.orcid.org/what-is-orcid/>

### 5.

#### Using the name convention of the University for presentations and in social media

For the layout of scientific presentations (e.g. papers, posters etc.), listing the University of Bremen in an adequate place is recommended. The University of Bremen offers many different templates as well as logos available to all members of the University of Bremen.

In social media posts, topics related to research, teaching or transfer of the University of Bremen should include the corresponding reference (as @uni\_bremen Instagram or @universitaetbremen Facebook).



6.

### Umgang mit Acknowledgements

Viele Drittmittelgeber verlangen inzwischen eine ausdrückliche **Erwähnung des Fördergebers** in den Acknowledgements aller Publikationen, die im Kontext der Förderung entstanden sind. Alle Angehörigen der Universität Bremen sind angehalten, hier die jeweils geforderten Formulierungen einzufügen.

---

#### Beispiel:

DFG – Verwendungsrichtlinie –  
Einzelförderungen / Sachbeihilfe

„Die Veröffentlichungen müssen einen Hinweis auf die DFG-Förderung enthalten. Hierbei sind ausschließlich die folgenden Schreibweisen zu verwenden. Die DFG und das Projekt müssen dabei wie folgt genannt werden „Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) – Projektnummer(n)“. In fremdsprachigen Veröffentlichungen kann eine Übersetzung der DFG in die Zielsprache hinzugefügt werden (z.B. im Englischen: „funded by the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, German Research Foundation) – Projektnummer(n)“).

---

7.

### Wechsel des Arbeitgebers

Ehemalige Angehörige der Universität Bremen, deren Publikationen auf Arbeiten beruhen, die an der Universität Bremen erbracht wurden, sollten die **Universität Bremen** zusätzlich zu ihrem neuen Arbeitgeber in der oben genannten Schreibweise **als weitere Affiliation angeben**.

8.

### Open Access

Die Universität Bremen möchte alle Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler motivieren, ihre Publikationen über das Internet in frei zugänglichen qualitätsbewerteten Fachzeitschriften, sogenannten Open Access-Zeitschriften, zu veröffentlichen. Auf diese Weise trägt die Universität Bremen dazu bei, den weltweit freien Zugang zu wissenschaftlichen Forschungsergebnissen zu ermöglichen und die Veröffentlichungen ihrer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler international sichtbar zu machen (siehe auch „[Open Access Policy](#)“).

---

Weitere Informationen und Unterstützung finden sich unter:  
[www.suub.uni-bremen.de/  
literatur-verwalten/  
open-access-in-bremen/](http://www.suub.uni-bremen.de/literatur-verwalten/open-access-in-bremen/)

6.

### Dealing with Acknowledgements

*By now, numerous third-party funding bodies are requesting an explicit **mention of the financial sponsors** in the acknowledgements of all publications created in the context of sponsoring/funding. All members of the University of Bremen are requested to provide the required phrases.*

---

#### Example:

*DFG - Research Grants Guidelines for the use of funds*

*“The publications must contain a reference to the DFG-funding. Only the following written formats are to be used. The DFG and the project must be named as follows „Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) – Projektnummer(n)“. In publications in foreign languages, a translation into the target language can be added (for example in English: “funded by the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, German Research Foundation) – Project number(s)“).*

---

7.

### Change of employer

Former members of the University of Bremen whose publications are based on research generated at the University of Bremen should name the **University of Bremen in addition to the affiliation of their new employer**. This should follow the above-mentioned style.

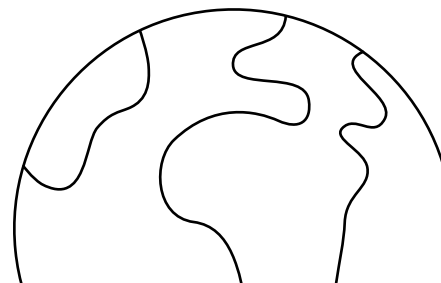
8.

### Open access

The University of Bremen wants to encourage all scientists and scholars to publish their research in freely accessible, peer-reviewed academic journals, so called “open-access journals”. Thus, the University of Bremen is committed to facilitating free access to scientific research results worldwide and making publications more visible internationally. (See also: “[Open Access Policy](#)”).

---

Further information and support:  
[www.suub.uni-bremen.de/  
home-english/refworks-and-  
publishing/open-access-in-  
bremen-2/](http://www.suub.uni-bremen.de/home-english/refworks-and-publishing/open-access-in-bremen-2/)





9.

### Weitere Fragen und Unterstützung

Auf der Webseite der Staats- und Universitätsbibliothek Bremen finden sich Hinweise und Informationen zum Thema „Literatur publizieren“: [www.suub.uni-bremen.de/literatur-verwalten/literatur-publizieren/](http://www.suub.uni-bremen.de/literatur-verwalten/literatur-publizieren/)

Für weitere Fragen rund um das Thema Publikationen steht zudem die Publikationen-Support Hotline der Staats- und Universitätsbibliothek Bremen zur Verfügung. [publizieren@suub.uni-bremen.de](mailto:publizieren@suub.uni-bremen.de)

#### Support Hotline:

Die aktuelle Telefonnummer finden Sie unter [www.suub.uni-bremen.de/literatur-verwalten/literatur-publizieren/](http://www.suub.uni-bremen.de/literatur-verwalten/literatur-publizieren/)

## Weitere Hinweise

### Predatory Publishing

Die zunehmende Monetarisierung und Kommerzialisierung des wissenschaftlichen Publikationswesens sind Hauptursachen für räuberische Praktiken. Sie tragen zu einem akademischen Publikationssystem bei, dessen kommerzielle Interessen mit den Integritätsstandards der Forschung kollidieren. Raubzeitschriften und ihre Herausgeber:innen sind „Einrichtungen, die Eigeninteressen auf Kosten der Wissenschaft in den Vordergrund stellen und sich durch falsche oder irreführende Informationen, Abweichung von bewährten Redaktions- und Veröffentlichungspraktiken, mangelnde Transparenz und/oder aggressive sowie wahllose Werbepraktiken auszeichnen“.[1]

[1] The international consensus definition taken from Grudniewicz et al. (2019). “Predatory journals: no definition, no defence”. *Nature* 576, 210-212. <https://doi.org/10.1038/d41586-019-03759-y>

Wenn Ihnen Verlage oder Konferenzen verdächtig erscheinen, unterstützt Sie das Open-Access-Team der SuUB gerne bei weiteren Nachforschungen unter: [publizieren@suub.uni-bremen.de](mailto:publizieren@suub.uni-bremen.de)

9.

### Support and answers to further questions

Advice and information with respect to publishing literature can be found on the State and University Library of Bremen's (SuUB) website: [www.suub.uni-bremen.de/home-english/refworks-and-publishing/publishing-documents/](http://www.suub.uni-bremen.de/home-english/refworks-and-publishing/publishing-documents/)

For further questions regarding publications, the State and University Library provides a publication support hotline. [publizieren@suub.uni-bremen.de](mailto:publizieren@suub.uni-bremen.de)

#### Support Hotline:

The current telephone number can be found here: [www.suub.uni-bremen.de/home-english/refworks-and-publishing/publishing-documents/](http://www.suub.uni-bremen.de/home-english/refworks-and-publishing/publishing-documents/)

## Further information

### Predatory Publishing

The increasing monetisation and commercialisation of academic publishing are major causes of predatory practices. They contribute to an academic publishing system whose commercial interests collide with research integrity standards. *Predatory journals and their publishers are ‘entities that prioritize self-interest at the expense of scholarship and are characterized by false or misleading information, deviation from best editorial and publication practices, a lack of transparency, and/or the use of aggressive and indiscriminate solicitation practices.’*[1]

[1] The international consensus definition taken from Grudniewicz et al. (2019). “Predatory journals: no definition, no defence”. *Nature* 576, 210-212. <https://doi.org/10.1038/d41586-019-03759-y>

If you are suspicious of publishers or conferences, the Open Access team at the SuUB will be happy to help you with further research: [publizieren@suub.uni-bremen.de](mailto:publizieren@suub.uni-bremen.de)

[www.uni-bremen.de](http://www.uni-bremen.de)  
[www.uni-bremen.de/en](http://www.uni-bremen.de/en)

